

# Professionelle Nahtzugaben

Mit akkuraten Nahtzugaben beginnt der Nähspaß erst richtig. Wie sonst könnten Näher\*innen in der Bekleidungsindustrie im Akkord nähen? Diese Praxis können wir uns als Hobbyschneiderinnen anschauen und das tun, was wir am liebsten machen:  
Einfach drauflos nähen!

## Die richtige Breite

Die richtige Nahtzugabenbreite ergibt sich aus folgenden Überlegungen:

- Wie viel Stoff habe ich zur Verfügung?
- Wie gerade oder wie kurvig ist die Naht?
- Wie fühle ich mich sicher? Welchen Spielraum benötige ich in der Anprobe?
- Soll mein Kleidungsstück auch später änderungsfreundlich sein?

## Empfehlungstabelle

Schulternähte	1-1,5 cm
Vordere und hintere Mitte	2-3 cm
'Seitennähte	2-3 cm
Teilungsnähte Wiener- u. Prinzessnähte	1-1,5 cm
Ärmelnähte	1 cm
Halsausschnitt	1 cm
Säume	3-4 cm oder mehr

# Nahtzugaben richtig anzeichnen

## Möglichkeit 1: Am Papierschnitt anzeichnen

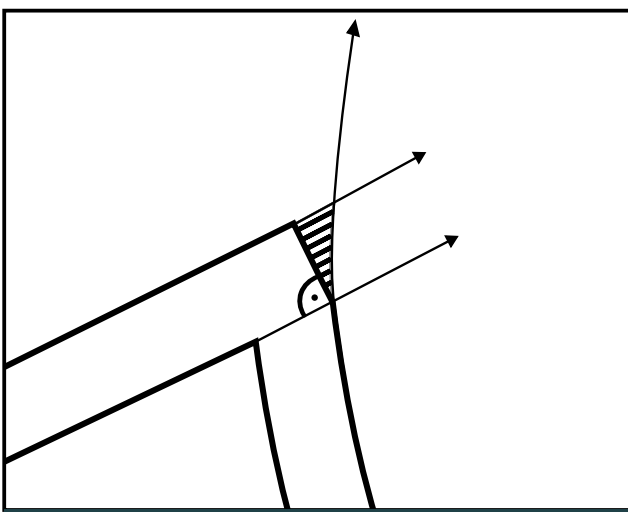
Falls Du den Schnitt aus einem Schnittbogen herauskopierst, und Du möchtest das Schnittmuster öfter nähen, lohnt es sich, die Nahtzugaben nach dem Kopieren aber VOR dem Ausschneiden anzuzeichnen. Beim Zuschneiden kannst Du dann einfach an der Papierkante entlang zeichnen, den Schnittbogen entfernen und an der gezeichneten Linie entlang zuschneiden.

## Möglichkeit 2: Am Stoff anzeichnen

Die Papierteile sind bereits ohne Nahtzugabe ausgeschnitten? Kein Problem! Du legst die Schnittteile im Fadenlauf auf den Stoff und beschwerst sie, damit sie nicht verrutschen. Dann nimmst Du ein Geodreieck oder ein anderes Lineal mit parallelen Linien, und legst das Lineal im gewünschten Abstand an. Zeichne die Nahtzugabe mit Schneiderkreide (oder einem anderen für den Stoff geeigneten Zeichenwerkzeug) direkt auf den Stoff.

## Achtung Übergänge!

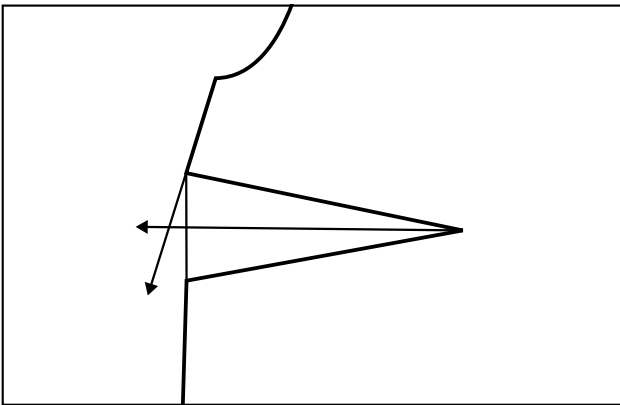
### 1. Ecken



Verlängere alle Linien bis sie sich schneiden. Lege dann einen rechten Winkel an und kappe überflüssige Spitzen.

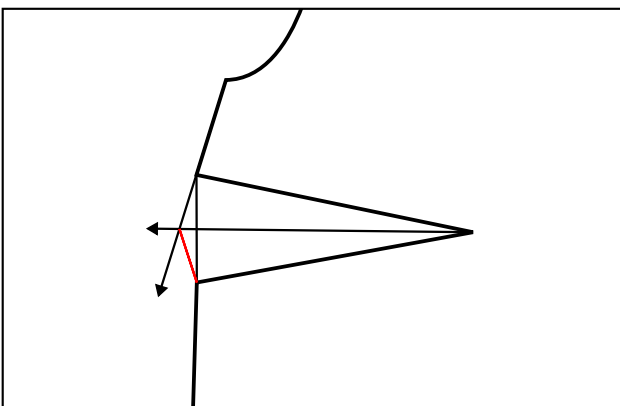
## 2. Abnäher

### seitliche Abnäher, die nach unten gebügelt werden

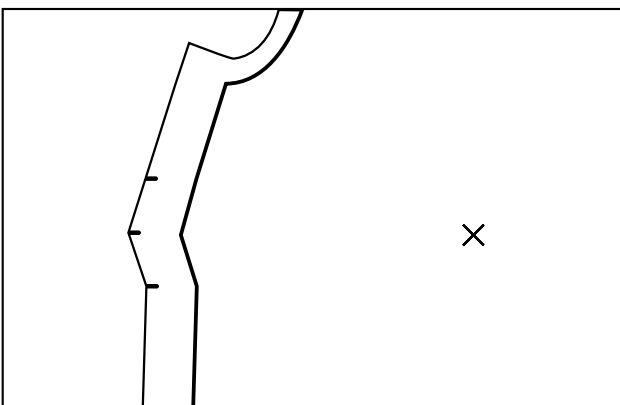


1. Die Strecke zwischen den Abnäferschenkeln halbieren.

2. Die Seitennaht von oben verlängern.



3. Den Kreuzungspunkt der beiden Linien mit der unteren Seitennaht verbinden.



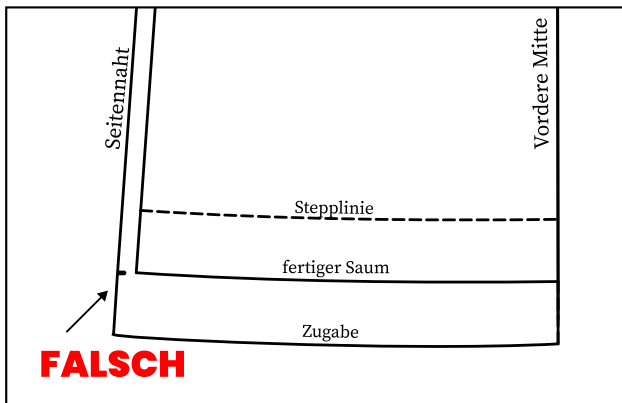
4. Nahtzugabe anzeichnen und Markierungen setzen.

### seitliche Abnäher, die nach oben gebügelt werden

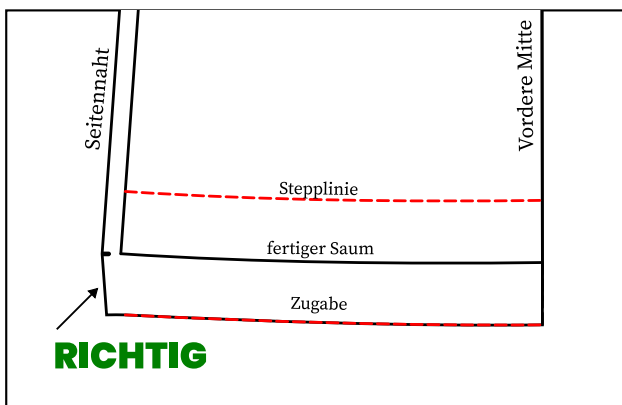
werden andersrum behandelt. Zuerst wird die untere Seitennaht nach oben verlängert bis sie die Mittellinie des Abnäher schneidet. Der Kreuzungspunkt wird anschließend mit der oberen Seitennaht verbunden.

### 3. Säume

#### Säume, die nach unten weiter werden

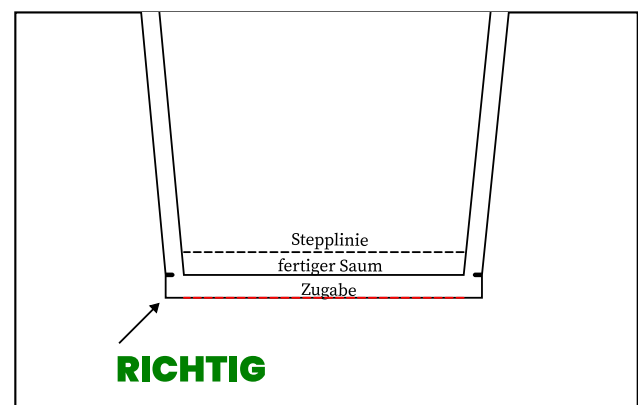
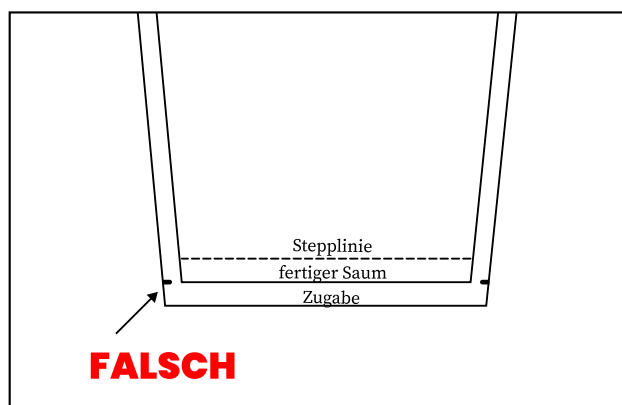


Bei ausgestellten Kleidungsstücken wäre es falsch, die Seitennaht an der Saumzugabe einfach zu verlängern. Der Saumumfang an der Schnittkante wird weiter als der Umfang an der Stepplinie. Je nach Stoffart ist es schwierig, diese Mehrweite in der Saumnaht unterzubringen.



Übertrage die Strecke der Stepplinie auf die Saumzugabe, füge die seitliche Nahtzugabe hinzu und verbinde die Ecke auf Höhe der fertigen Saumkante mit der Nahtzugabe der Seitennaht.

#### Säume, die nach unten enger werden



Dasselbe gilt für den umgekehrten Fall, wenn das Kleidungsstück nach unten enger wird. (Zum Beispiel am Ärmelsaum.)

# Tipps & Tricks

## Lies die Nähanleitung **GENAU** durch!

Vor dem Zuschneiden musst Du 100% sicher sein, ob Dein Schnittmuster bereits Nahtzugaben enthält oder nicht. Manchmal haben sogar einzelne Schnittteile eines Schnittmusters andere Nahtzugaben, als der Rest der Teile.

**Teile, die ohne Nahtzugabe zugeschnitten werden, sind unrettbar verloren!**

## Mach Dir Notizen!

Notiere Dir auf den Schnittteilen, wieviel Nahtzugabe Du an welcher Naht angeschnitten hast.

Du kannst die Zugaben am Nahtanfang auch mit Knipsen markieren. Aber Achtung, die Knipse können während des Nähprozesses verschwinden.

Übertrage alle Knipse des Schnittteils auch auf die Nahtzugabe.

## Lass die Schnittteile nach dem Zuschneiden auf den zugeschnittenen Stoffteilen!

Vor allem bei kleinen Teilen wie Belegen oder Taschenklappen, ist es ohne Papierschnitt schwierig zu sagen, wo oben und unten oder links und rechts ist.

Fixiere den Papierschnitt mit einer Stecknadel auf dem Stoffteil, bis Du das zugeschnittene Teil verarbeitest.

## Markiere Die Nahtzugabenbreite an Deiner Nähmaschine

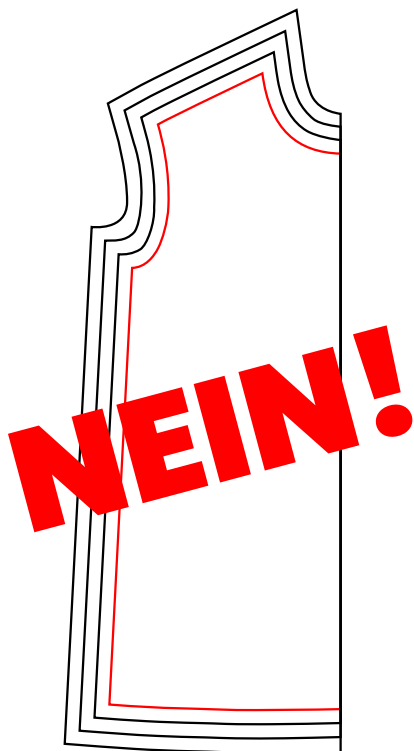
Jetzt geht der Spaß los!

Wenn die Nahtzugabe sauber angezeichnet und zugeschnitten ist, ist das Zusammennähen nicht mehr schwer. Benutze einen Kantenmagneten oder markiere den gewünschten Abstand an Deiner Nähmaschine mit einem farbigen Klebebandstreifen.

Wichtig: **Den Abstand immer von der Nadelposition messen!** Das geht am besten mit einem Handmaß.

## Mythen & Missverständnisse

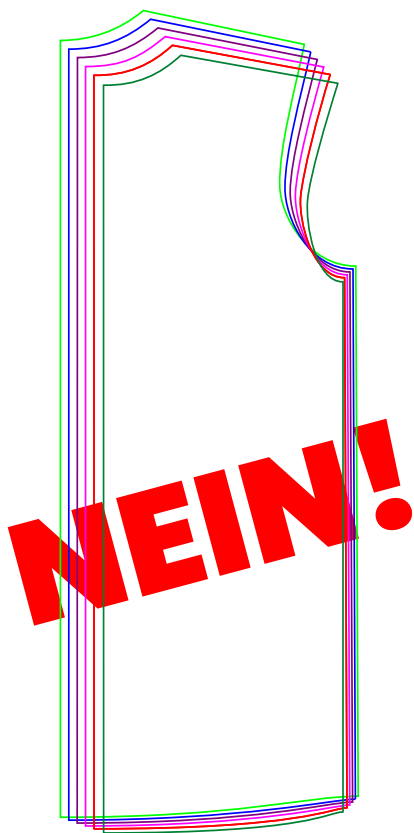
### Kann ich mit der Nahtzugabe die Größe beeinflussen?



Für die Nahtzugaben werden die Umrisslinien nach außen vergrößert. Dabei wird der Umriss von Armloch und Halsausschnitt nach außen immer kleiner, und die Schulter wird unverhältnismäßig breit.

Deshalb sind Nahtzugaben keine Option, um die Größe des Schnittmusters zu korrigieren.

## Kann ich anstatt der Nahtzugabe einfach die nächstgrößere Größe zuschneiden?



Und zwar aus demselben Grund.

So sieht ein "Gradiernest" aus.

Beim Gradiern eines Schnittes in mehrere Größen werden bestimmte Formeln der Schnittkonstruktion befolgt.

Das Ergebnis ist ein ganz anderes!

## Hängt die Nahtzugabe von der Füßchenbreite meiner Nähmaschine ab?

**NEIN!**

Natürlich ist es praktisch, wenn Du Dich beim Nähen am Nähfüßchen orientieren kannst.

Das sollte Dich aber nicht davon abhalten, verschieden breite Nahtzugaben zu verwenden.

Mach Dir stattdessen in der gewünschten Breite eine Markierung auf die Stichplatte.

## Kann ich nicht einfach nach Gefühl zuschneiden?

**NEIN!**

Jedenfalls würde ich es nicht empfehlen.

Sowohl die Stoffe als auch der menschliche Körper sind biegsam und nachgiebig. Da hilft es, wenn die Nahtlinien als Anhaltspunkt korrekt sind.

Damit hast Du für alle Anproben und Änderungen eine gute Basis.